

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **28-32 (1978-1982)**

Heft 112

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER MÜNZBLÄTTER

Gazette numismatique suisse

Herausgegeben von der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft

Publiée par la Société suisse de numismatique

Redaktionskomitee: Prof. Dr. H. A. Cahn, Basel, Dr. H.-U. Geiger, Zürich, Dr. Colin Martin, Lausanne, Dr. L. Mildenberg, Zürich, Prof. Dr. D. Schwarz, Zürich

Redaktion: Dr. H. Voegtli, c/o Postfach 875, CH - 4002 Basel; Buchbesprechungen: Dr. B. Kapossy, Bernisches Historisches Museum, Helvetiaplatz 5, CH - 3000 Bern

Administration: Mme A. Schwartz, Petit Chêne 18, CH - 1002 Lausanne, c. c. p. 10 - 23071

Erscheint vierteljährlich · Abonnementspreis: Fr. 50.- pro Jahr (gratis für Mitglieder der Schweiz. Numismatischen Gesellschaft) · Insertionspreis: Viertelseite Fr. 100.- pro Nummer, Fr. 350.- im Jahr. Die Mitglieder der SNG erhalten gratis: Münzblätter und Numismatische Rundschau. Beitrag für lebenslängliche Mitgliedschaft Fr. 1600.-, Jahresbeitrag Fr. 80.-

Revue trimestrielle · Prix d'abonnement: fr. 50.- par an (envoi gratuit aux membres de la SSN) · Prix d'annonces: Un quart de page fr. 100.- par numéro, fr. 350.- par an. Les membres de la SSN reçoivent gratuitement: Gazette numismatique et Revue de Numismatique. Cotisation de membre à vie fr. 1600.-, cotisation annuelle fr. 80.-

Inhalt – Table des matières

Herbert A. Cahn: Serdaioi, S. 81. – *Alan Walker:* Kranaos – a new mint in Caria, S. 86. – *Ruprecht Ziegler:* Zur Münzprägung der römischen Kolonie Cremna in Pisidien unter Aurelian, S. 89. – *Pierre Strauss:* L'écu d'or aux porcs-épics de François I^{er}, S. 92. – *Silvester Nauli:* Ein Gold-Hortfund von Rhäzüns aus dem Jahre 1951, S. 95. – Münzfunde - Trouvailles monétaires, S. 108. – Altes und Neues - Nouvelles d'hier et d'aujourd'hui, S. 108. – Der Büchertisch - Lectures, S. 109. – Mitteilung - Avis, S. 112.

SERDAIOI

Herbert A. Cahn

Emil Kunze zum 75. Geburtstag (18. Dezember 1976)

Die Urkunde der Stadt Sybaris (B 4750), gefunden im März 1960 im Nordwesten des Stadionhanges in Olympia, veröffentlicht von Emil Kunze im 7. Olympiabericht¹, nennt als Partner des Staatsvertrages οἱ Σερδαῖοι. Schon Kunze hatte vorgeschlagen, die Serdaioi mit der unbekannten Polis in Großgriechenland zu identifizieren, die mit dem Ethnikon ΣΕΡ im späteren 6. Jahrhundert v. Chr. Münzen geprägt hat.

Ein neues Exemplar dieser Prägung bestätigt die Zuschreibung. Ich entdeckte das Stück im Sommer 1965 unter den Münzen von Syrakus in der Sammlung der Harvard University². Es handelt sich um eine winzige Silbermünze, wie sie für die

¹ Olympiabericht VII (1961) 207–210. Weitere Literatur unten Anm. 4.

² Für die Erlaubnis, die Münze zu veröffentlichen, danke ich Prof. G. A. Hanfmann, Cambridge und dem damaligen Assistant in Charge of the Coin Room, Andrew Ramage, der die Foto nach dem Original und den Gipsabguß beschaffte. Für die Überlassung von Fotos und Gipsabgüssen, sowie Publikationserlaubnis danke ich G. Le Rider, ehemals Conservateur en chef am Cabinet des médailles, Paris; G. K. Jenkins, Keeper of Coins, British Museum, London und Dottorressa Enrica Pozzi Paolini, Direttrice, Museo Nazionale, Neapel.